

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	03/04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

## Auszug aus dem Protokoll

(...)

### Antrag Nr. 68 (S. 172): Konzeption Zukunft Stadtteilbibliotheken (CDU)

**Stadtrat Dr. Käuflein (CDU):** Die Verwaltung antwortet, dass der Antrag abzulehnen bzw. als erledigt zu erklären sei. Das ist für mich Anlass, ihn doch noch einmal zu begründen und einen Vermittlungsvorschlag, wie wir vielleicht weiter vorgehen könnten, zu machen.

Ich mache die Vorbemerkung, dass unsere Stadtbibliothek mit der Hauptstelle, aber auch mit den Außenstellen – also Durlach, Neureut, Mühlburg, Grötzingen, mit der Kinder- und Jugendbibliothek, mit der Amerikanischen Bibliothek und mit dem Medienbus – hervorragende Arbeit leistet. Das mache ich als Vorbemerkung. Das Ganze geschieht – auch das ist klar – aufgrund eines Bibliothekskonzeptes, das wiederum in die Kulturkonzeption eingebunden ist. Wir sind nicht der Meinung, dass dieses Konzept, das dahintersteht, wie es die Verwaltung aus unserem Antrag herausliest, neu geschrieben werden muss. Wenn das die Auffassung ist, die durch unseren Antrag entstanden ist, dann sind wir missverstanden worden. Wir sagen nicht, das muss neu geschrieben werden, aber es muss weiterentwickelt werden. Ich sehe drei Faktoren, die das erforderlich machen:

Erstens – und das war einer der Anlässe für diesen Antrag – gibt es im Augenblick in zwei Stadtteilbibliotheken räumliche Veränderungen, nämlich in Grötzingen und in Mühlburg. Ich mache eine Bemerkung in Klammer zum Thema Grötzingen. Da sind wir mit dem, was die Verwaltung zu diesem Thema ausführt, einverstanden. **Dieser Teilaspekt unseres Antrages ist damit erledigt.** Aber ich halte fest, zwei Bibliotheken ziehen im Augenblick um. Dazu kommt, dass in den letzten Monaten und jetzt gleich in der Folge immer wieder von Seiten der Stadtbibliothek auf uns zugegangen wurde mit Wünschen nach mehr Personal. Zum Teil Personal, um den Service zu erhalten, zum Teil aber auch, um den Service zu erweitern. Der dritte Faktor, der dazukommt, ist, dass sich das Nutzerverhalten der Bibliotheksnutzer, das Medienverhalten, geändert hat. Also, diese drei Faktoren – Umzug, ständige Wünsche nach Personalmehrung und geändertes Nutzerverhalten – führen uns zu diesem Antrag, den die Verwaltung richtig erkannt hat. In der Antwort steht, der Antrag impliziert die Forderung nach einer Konzeption. Genauso ist es. Insofern ist der Antrag weder erledigt noch aus unserer Sicht abzu-

lehnen, sondern mein **vermittelnder Vorschlag ist, dass wir dieses Thema im Kulturausschuss weiter erörtern.**

**Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE):** Vor wenigen Tagen war in den BNN zu lesen, dass die E-Book-Ausleihen in den Stadtbibliotheken deutlich gestiegen sind. Dennoch: 15 000 virtuelle Ausleihen gegenüber 1,7 Mio. realen Ausleihen – ja? – zeigt doch ganz deutlich, das Konzept der Stadtteilbibliotheken ist wirklich noch lange nicht überholt und kann auch durch einen einstündigen Besuch des Medienbusses pro Woche und ehrenamtlich betreute Bücherschränke nicht ersetzt werden. Außerdem sind die Stadtteilbibliotheken nicht nur Ausleihstationen, sondern sie übernehmen eine wichtige Funktion im Bildungsbereich, gerade auch für Kinder, Jugendliche und Familien. Und an Bildung sparen, meine lieben Kollegen von der CDU, das wollen wir Grünen nicht. Wir lehnen das ab.

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Grundsätzlich sehen wir den Antrag, wie auch seitens der Verwaltung, als erledigt an. Ich möchte mich aber doch dem Vorschlag des Kollegen Dr. Käuflein anschließen, dass man das Stadtbibliothekskonzept noch einmal im Kulturausschuss behandelt, denn es hat sich durch diese flächendeckende Einführung der Bücherschränke im Stadtgebiet ein neues Fenster aufgetan, über das man doch mal reden muss. Konzept ja – aber im Kulturausschuss noch einmal detailliert verhandeln.

**Der Vorsitzende:** Ich werde **den Vorschlag aufgreifen**, dass das im Kulturausschuss noch einmal aufgerufen wird. Es wäre allerdings dann sinnvoll, Herr Dr. Käuflein, dass Sie Ihre Punkte, die Sie konkret ansprechen, uns noch einmal vorher reingeben, dann können wir eine konkretere Stellungnahme machen, und dann wird an der Stelle das noch einmal thematisiert.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Wir wollen das auch gern im Kulturausschuss diskutieren, besonders wie es in Grötzingen weitergeht, denn das ist nur temporär, wo die jetzt sind.

**Stadtrat Dr. Fischer (KULT):** Ich bin dankbar, dass sich die CDU nur noch auf das Thema Konzeption beschränkt, sonst müsste ich dem jetzt energisch entgegenreten. Wir werden das im Kulturausschuss behandeln, weil es im nächsten Kulturausschuss mit dem Jahresbericht auch auf der Tagesordnung steht. Da stehen die Zahlen so positiv pro Bibliothek, pro Stadtteilbibliotheken, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass irgendjemand danach noch diesen Antrag aufrechterhalten will.

**Der Vorsitzende:** Weitere Wortmeldungen liegen keine vor. Dann verfahren wir so, wie besprochen.

(...)